

# SGPV-FSPC



Schweizerischer Getreideproduzentenverband  
Fédération suisse des producteurs de céréales  
Federazione svizzera dei produttori di cereali



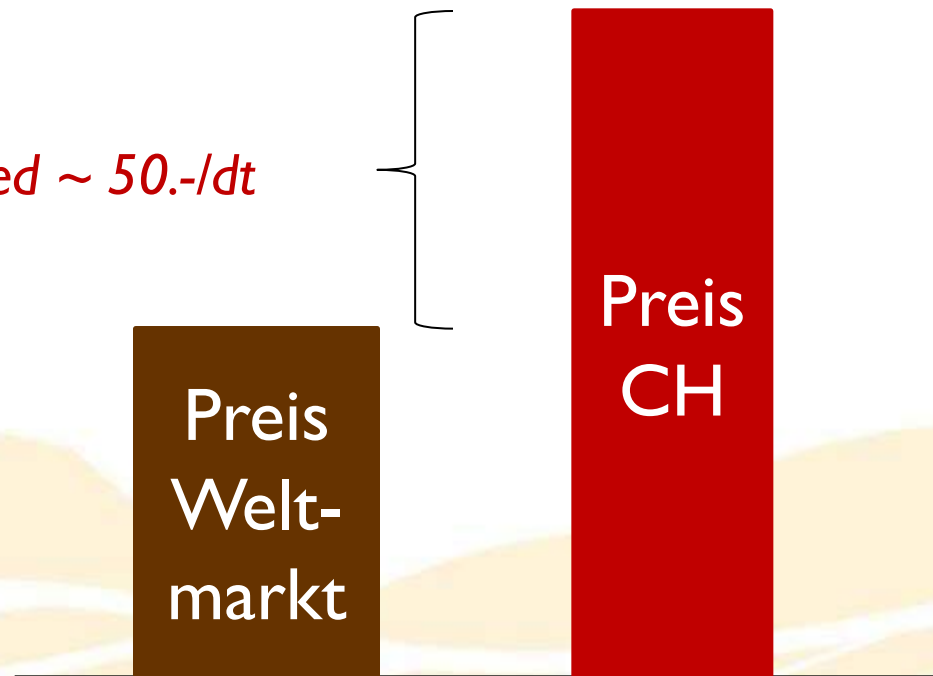
## **Nachfolgelösung Schoggigesetz**

**Erklärung des Systems und die Herausforderungen für die  
Produzenten**

**Schoggigesetz** = Exporthilfe für verarbeitete Nahrungsmittel (z. B. Biskuits)

- Ziel: Einheimische Rohstoffe (z. B. Mehl) für die Verarbeitung so verbilligen, dass der Preis-Nachteil der Schweiz ausgeglichen wird

Preisunterschied ~ 50.-/dt  
(Mehl)



**Getreide-Export: jährlich ca. 50'000 t Getreide als Mehl (38'000 t) in verarbeiteten Produkten**

Ab 2019 : der Bund kann nicht mehr eingreifen (Entscheid der WTO)

## **Totaler Bedarf für die Exportstützung:**

**Fr. 20.0 Millionen**

- Fr. 15.6 Millionen vom Bund (direkt an die Exporteure), entspricht ~ 75 % der effektiven Preisdifferenz für Mehl CH/EU
- Fr. 2.7 Millionen vom SGPV
- Fr. 1.2 Millionen von den Müllern
- Fr. 0.5 Millionen von den Exporteuren

## Nachfolgelösung ab dem 01.01.2019

### Ab 2019 :

- Der Bund kann keine Unterstützungsbeiträge für den Export ausschütten (WTO)
- 94.6 Millionen werden vom Bundesbudget in das Landwirtschaftsbudget verschoben (Erhöhung); die einzelnen Produzenten profitieren von diesem Geld
  - 15.8 Millionen für die Getreideproduzenten → Getreidezulage
  - Entspricht ~ 120.-/ha Brot- und Futtergetreide (ohne Körnermais)
  - Die Getreidezulage wird Ende 2019 ausbezahlt
  - Im Jahr 2019 erhöht der Bund die Akontozahlung im Juni um die Liquidität zu verbessern
- Wenn wir die Marktanteile der Exporte beibehalten wollen, muss sich die Branche ohne Unterstützung des Bundes organisieren
- Risiko andernfalls: Veredelungsverkehr mit Mehl → Verlust von Marktanteilen (Mehl und Getreide) → Überschüsse → Preisdruck

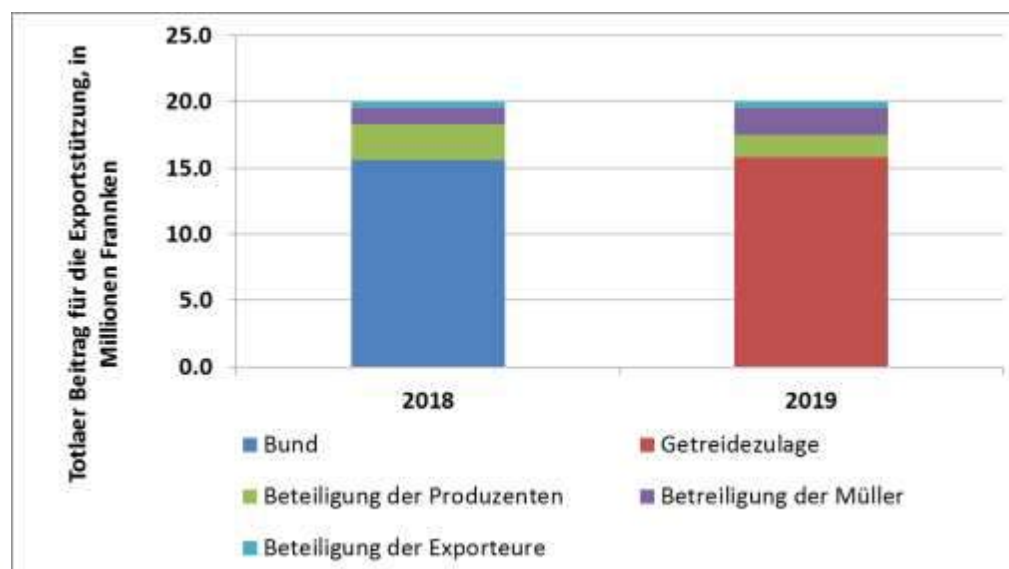
## **Nachfolgelösung ab dem 01.01.2019**

### **Neues System:**

- *Die Produzenten erhalten die Direktzahlung für die Getreidefläche*
- *Die Beiträge werden wie bisher erhoben, auf der abgelieferten Menge (via swiss granum)*
- *Die erhobenen Beiträgen werden für die Mengensteuerung verwendet*
- *Die Unternehmen, die Bedarf an swissness für ihre Exportprodukte haben, können Schweizer Rohwaren haben (wie bisher)*
- *Solidarität der Produzenten (und der Branche) unerlässlich*

## Budget 2019 – 2020 (Getreidejahr)

- *Totaler Bedarf für den Export: 38'000 t Mehl \* Fr. 50.-/dt*  
 = 19 Millionen Franken
- *Getreidezulage: 15.8 Mio.*
- *Anteil Exporteure: 0.5 Mio.*
- *Anteil Müller: 1.9 Mio.*
- *Anteil Produzenten: 0.8 Mio.*



**Deklassierung, wenn nötig: 2.0 Millionen Franken**

**Total Bedarf SGPV: 18.6 Mio.**



## Warum werden die Beiträge erhöht ?

- *Eine Mengensteuerung ohne Erhöhung der Beiträge wäre nicht mehr möglich ab dem 01.01.2019 (Schoggigesetz und Deklassierung)*
- *Ohne funktionierende Nachfolgelösung Schoggigesetz zahlt der Bund die neue Direktzahlung für Getreide nicht → Verlust von 15.8 Millionen Franken*
- *Ohne Deklassierung wär der Preisdruck sehr hoch bei grossen Ernten (grosse Schwankungen der Einkommen, Regulation über die Fläche ist unmöglich)*
- *Ein Teil der Beiträge wird durch die neue Getreidezulage kompensiert ~ Fr. 120.-/ha*

# Warum die Beiträge erhöhen?





## **Risiken ohne Nachfolgelösung Schoggigesetz**

### **Was passiert wenn die Differenz des Mehlpreises nicht vollständig kompensiert wird?**



- *Die Exportunternehmen haben die Möglichkeit aktiven Veredlungsverkehr zu machen (Import von europäischem Mehl und Zahlung des Zolls; Verarbeitung und Export von Fertigprodukten. Die Unternehmen können sich den bezahlten Zoll für den Import des Mehls rückerstatten lassen.)*
- *Der aktive Veredlungsverkehr hat zur Konsequenz den Verlust von Marktanteilen für die Schweizer Getreideproduzenten und für die einheimischen Mühlen.*
- *Für den SGPV entsprechen die als aktiven Veredlungsverkehr importierten Mengen einem Überschuss auf dem Schweizer Markt aufgrund der fehlenden Exportmöglichkeit.*
- *Die Überschüssen müssten zu Futtergetreide deklassiert werden (Marktentlastungsmassnahme) um Druck auf den Brotgetreidepreis zu vermeiden.*



- *Flächenbeitrag für Getreide einfach umsetzbar*
  - *Reduziert die Umsetzungskosten zu Lasten der Branche*
- *Unterstützung der Futtergetreide*
- *Stärkung der Qualitätsstrategie*
- *Vermahlungsvolumen bleibt für die Müller stabil; die Verarbeitung bleibt in der Schweiz*
- *Kompatibel mit der WTO*
- *Erhaltung der Richtpreise*
- *Wille eine gemeinsame Lösung zu finden (inkl. mit IP-Milch)*



# Herausforderungen einer Nachfolgelösung Schoggigesetz

Beiträge, Ernte 2019	Fr. 4.63/dt
<i>Finanzierung der Nachfolgelösung Schoggigesetz → Beibehaltung der Marktanteile</i>	
<i>Spezifischer Beitrag für Getreide, inklusive Futtergetreide</i>	
<i>Finanzierung von Deklassierungen, wenn nötig</i>	
<i>Richtpreis</i>	
<i>Swissness für die Exporteure</i>	





## Beiträge Ernte 2019

	Brotweizen und Roggen [Fr./ 100 kg]	Dinkel [Fr./ 100 kg]	Futtergetreide [Fr./ 100 kg]
SGPV	0.055	0.055	0.055
swiss granum	0.045	0.045	0.045
Schweizer Bauernverband	0.02	0.02	0.02
Marktentlastungsfonds	4.63	4.63	
- davon Deklassierung	0.82	0.82	
- davon Unterstützung der Verwendung von Schweizer Rohstoffe	3.81	3.81	
Promotionsfonds Getreide	0.05	0.05	
IG Dinkel		1.00	
<b>Total</b>	<b>4.80</b>	<b>5.80</b>	<b>0.12</b>

**Vielen Dank für Ihr Interesse!**

**Newsletter SGPV:  
Melden Sie sich an!**

**[www.sgpv.ch](http://www.sgpv.ch)**

